

STECKBRIEF RISIKOMINDERUNGSMASSNAHMEN

Bepflanzung und Unterhaltung eines Grün- und Gehölzstreifens als Pufferzone - Korbitzer Straße, Kanonenweg, Korbitzbach

Wo wurde die Maßnahme umgesetzt?	
Stadt Meißen, Sachsen, Deutschland	
Handlungsfelder	
<ul style="list-style-type: none"> • Agrarland • Siedlungsbereich 	
Gehört zu Maßnahme aus dem Maßnahmenkatalog	
<ul style="list-style-type: none"> • Lineare Schutzeinrichtungen für Oberflächenwasser • Verwallungen • Umwandlung von Ackerland in Grasland/Laubwald oder Kurzumtriebsplantagen 	<p>Bepflanzter Damm und Grünstreifen, um unterliegende Gebäude zu schützen Quelle: Sabine Scharfe, LfULG</p>
Gebietscharakteristika	
Gebietstyp: ländlich	
Landschaftstyp: hügelig	
Problem	
<p>Am 27. Mai 2014 fielen bei einem Starkregenereignis in Meißen-Triebischtal 40-60 l/m² Regen in einer Stunde im Einzugsgebiet mehrerer der Triebisch zulaufender Bäche. Die daraus resultierenden Überflutungen und Schlammlawinen von den landwirtschaftlich genutzten Flächen durch die bewaldeten Bachtäler bis hinunter in die bebauten Bereiche von Triebischtal verursachten einen Schaden in Höhe von 6 Mio. Euro. Auch ein Wohngebiet oberhalb des steilen Hangbereiches (Korbitzer Schanzen) war stark betroffen. Dort erreichten von den Feldern ablaufendes Wasser und Schlamm den besiedelten Bereich, die Kanalisation der dazwischen verlaufenden Straße konnte das viele Wasser nicht fassen.</p>	
Beschreibung und Ziel	
<p>Die Maßnahme setzt sich aus einer Reihe kleinerer Maßnahmen entlang des Kanonenwegs und der Korbitzer Straße zusammen. Über Computermodelle wurde eine geeignete Fläche zum Rückhalt und zur Ableitung des Abflusses am unteren Ende des Ackers ermittelt, um zu verhindern, dass zukünftig wieder Wasser und Schlamm über die Straße laufen und auf Grundstücke und in Gebäude eindringen. Es wurden eine flache Mulde sowie ein Damm errichtet. Diese sind auch ein Pflanzbereich für Bäume und Gehölze. Eine 5 m breite Retentionsenke aus Steinen, gekoppelt mit einem Drainagesystem, schützt die Grundstücke und Gebäude zusätzlich vor Überflutung.</p>	
Maßnahmeneffekt	
<p>Der Grün- und Gehölzstreifen stärkt und stabilisiert den Oberboden. Die aufliegende Humusschicht agiert als Wasserreservoir. Wild abfließendes Wasser wird gesammelt und kontrollierter Abfluss verbessert, wobei das Siedlungsgebiet weitestgehend verschont bleibt.</p>	
Weitere Details	
Effekthorizont: langfristig	Kosten: 120.000 Euro Baukosten + 29.000 Euro für die Bepflanzung des Grün- und Gehölzstreifens; finanziert aus den Haushaltsgeldern der Stadt Meißen
Initiator / Verantwortlichkeit: Stadt Meißen	Beteiligte Akteure: Stadt Meißen, Bauverwaltungsamt, Stadtplanung, Liegenschaften, beauftragtes Bauunternehmen

Gewonnene Erkenntnisse	
<p>Erfolgsfaktor: Da die Stadt Meißen Eigentümerin der betroffenen Fläche ist, erleichterte und beschleunigte dies die Umwandlung der landwirtschaftlichen Nutzfläche. Damit war eine zügige Umsetzung des Projektes möglich.</p> <p>Die Kombination der verschiedenen Einzelmaßnahmen ermöglicht die bestmögliche Lösung zum Schutz des angrenzenden Siedlungsgebiets.</p>	 <p>Bepflanzter Erdwall, dahinter die nun besser geschützten Wohngebäude.</p> <p>Quelle: Sabine Scharfe, LfULG</p>
<p>Konflikte / Einschränkungen: Bei einem Zwischenfall wurde eine Baumkrone der neu angepflanzten Bäume über Nacht abgeschnitten.</p> <p>Vor der Maßnahme reichte die landwirtschaftliche Nutzfläche nahezu bis an den Fahrbahnrand des Kanonenweges heran.</p> <p>Die einvernehmliche Abstimmung mit dem Nutzer der landwirtschaftlichen Flächen ist von hoher Bedeutung. Der Nutzer muss über die Folgen und Einschränkungen bei Starkregenereignissen informiert werden und diese akzeptieren.</p>	<p>Herausforderungen: Keine, das Vorhaben erhielt breite Zustimmung.</p> <p>Synergien / nützliche Aspekte: Die Maßnahme fügt sich hervorragend in das Landschaftsbild ein und wurde von den Anwohnern überwiegend positiv bewertet. Der Grün- und Gehölzstreifen verbessert dazu das Mikroklima, agiert als Windschutz, vermeidet Schneesverwehungen und bietet ein neues Habitat für viele Tierarten.</p> <p>Im Starkregenfall werden fruchtbare Böden von angrenzenden, höhergelegenen Ackerfläche abgeschwemmt. Durch die Geländemodellierung entstand eine Retentionsfläche, wo sich der wertvolle Boden sammeln und ablagern kann. Nach dem Ereignis können abgelagerte Bodenmassen zurücktransportiert und wiederverwendet werden, da eine Vermischung mit anderen Materialien, z.B. Schotter, nicht stattfindet.</p>
Zentrale Botschaft an alle, die mit einer ähnlichen Aufgabe beginnen	Kontakt
<p>Die Maßnahme erfüllt einwandfrei ihre Funktion und ist an analogen Standorten nachahmenswert. Mit dem geringen Entzug landwirtschaftlicher Flächen können große Retentionsräume geschaffen werden.</p> <p>Bei der Projektentscheidung und damit verbundener Kosten-Nutzen-Abwägung ist nicht nur die Rückhaltung zu betrachten, sondern die Vielzahl der damit verbundenen Synergieeffekte: Reduzierung der Bodenerosion, Begrünung, Verbesserung des Landschaftsbildes sowie Schutz und Ergänzung angrenzender Verkehrsanlagen.</p>	<p>Stadt Meißen, Stadtbauamt und Bauverwaltungsamt, Markt 1, 01662 Meißen</p> <p>E-Mails: stadtbauamt@stadt-meissen.de bauverwaltungsamt@stadt-meissen.de</p>
Weitere Informationen	<p>Steffen Wackwitz (2015): Das Starkniederschlagsereignis in Meißen im Sommer 2014, in: WasserWirtschaft 9/2015, URL: https://www.springerprofessional.de/das-starkniederschlagsereignis-in-meissen-im-sommer-2014/6110106, 13.11.2019. (in Deutsch)</p> <p>Stadt Meißen (2015): Pressemitteilung - Naturnahe Instandsetzung des Kirchsteigbaches gelungen - Mehr Schutz vor Hochwasser und Starkregen, URL: https://www.stadt-meissen.de/8847.html, 13.11.2019. (in Deutsch)</p>